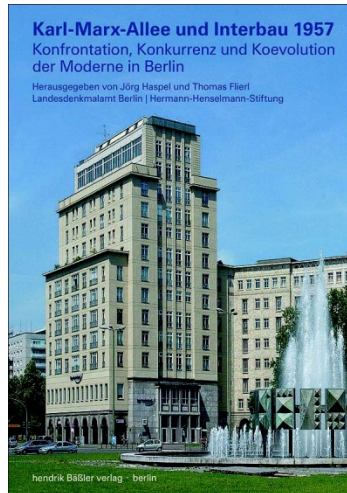


Karl-Marx-Allee und Interbau 1957

Konfrontation, Konkurrenz und Koevolution der Moderne in Berlin



Im Städtebau spiegelt sich die Geschichte eines Gemeinwesens zumeist in einem Nebeneinander von unterschiedlichen Quartieren, die vom Geist ihrer jeweiligen Epoche geprägt sind. Dass es innerhalb einer Stadt Ensembles aus ein- und derselben Zeit gibt, die als Bau und Gegenbau zu verstehen sind, ist ein Markenzeichen von Berlin, der ehemals geteilten deutschen Hauptstadt. In besonderer Weise stehen für dieses „doppelte Berlin“ zwei denkmalgeschützte Ensembles: der in den 1950er Jahren errichtete Straßenzug der Karl-Marx-Allee im Ostteil der Stadt und das zur Internationalen Bauausstellung 1957 entstandene Hansaviertel im Westen. Gut zwei Jahrzehnte nach dem Mauerfall bildete sich eine Initiative, das „doppelte Berlin“ für die deutsche Tentativliste zum UNESCO-Welterbe anzumelden.

Karl-Marx-Allee und Interbau 1957

Konfrontation, Konkurrenz und Koevolution der Moderne in Berlin

Reihe: Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin, Band 47

Hrsg.: Jörg Haspel, Landesdenkmalamt Berlin, und Thomas Flierl, Hermann-Henselmann-Stiftung

144 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, Klappenbroschur, Fadenheftung, 21,0 x 29,7 cm

henrik Bäßler verlag Berlin 2017

ISBN 978-3-945880-24-1

Euro 19,90

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag